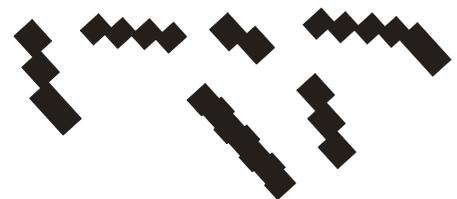




# Döltschihalde



Zürich Wiedikon  
Siedlungsdokumentation Nr.23



# Dölschihalde

## Zürich- und Landschaftsblick

Die Siedlung liegt an einem ruhigen Ort im Grünen. Dank der Uetlibergbahn verfügt sie über eine rasche S-Bahn-Verbindung: In zehn Minuten ist man auf dem Uetliberg oder am Hauptbahnhof. Die Tram- und Bushaltestelle Triemli ist mit ihren Überland- und Stadtlinien fast vor der Haustür.

Die Dölschihalde gehört zu den acht städtischen Siedlungen, die auf eine Abstimmung vom 13. Dezember 1959 zurückgehen. Damals befürwortete das Zürcher Volk die Realisierung von 1'200 kommunalen Wohnungen. 1968 waren die sechs Mehrfamilienhäuser mit 144 Wohnungen oberhalb des Schulhauses Dölschi bezugsbereit.

## Aussichtsreiches Wohnen

Die Dötschihalde zeigt sich mit maximal vier Geschossen und grosszügigen Freiräumen als Garten-

siedlung. Die Häuser sind gestaffelt und parallel zum Nordhang eingefügt. Dadurch erhalten alle Wohnzimmer und Wohnküchen Sonne aus Südwesten, wobei die Siedlung von einer Senke im Uetlibergkamm profitiert. Bergwärts und stadtwärts eröffnen sich reizvolle Ausblicke.

## Sitzgelegenheiten, Spielgeräte und Kleingärten

In die offenen Wiesenterrassen sind Sitzgelegenheiten gruppiert und vielfältige Spielgeräte aufgestellt. Bis vor einigen Jahren hielten Bewohnerinnen und Bewohner sogar Ziegen, Hühner und Hasen. Entlang der Uetlibergbahn liegen einige siedlungseigene Kleingärten, die von Mieterinnen und Mietern kostenlos genutzt werden können, zum Beispiel für den Anbau von Gemüse. Dank einer eigenen Erschliessungsstrasse – der Dötschihalde – hat die Siedlung





keinen Durchgangsverkehr. Die Plastik von Annemie Fontana markiert den Abgang zur unterirdischen Ebene von Tiefgarage und Zivilschutzanlage.

### Reiches Angebot an Wohnungstypen

Die Döltschihalde bietet vielfältige Wohnungstypen zwischen 1-Zimmer- und 5½-Zimmer-Wohnungen. Die Kleinwohnungen sind häufig Alterswohnungen, die grösseren sind von Familien mit Kindern bewohnt. Die meisten Wohnungen verfügen über einen geschützten Balkon oder einen Loggia-artigen Freisitz. Der zentrale Wohnblock hat drei sehr begehrte Attikawohnungen mit Dachterrassen. Die Hanglage wurde in zwei Wohnblöcken dazu genutzt,

um in die Untergeschosse sieben Wohnateliers mit idealem Nordlicht einzubauen. Sie haben eine Höhe von 1½ Etagen und werden gerne von Künstlerinnen und Künstlern gemietet.

### Bunt, klar und klassisch

1988 waren die Gebäude energetisch saniert worden. Dabei erhielten sie die heutige Fassadenverkleidung mit farbigen Schindeln, um die neue Ausenisolierung zu schützen. Im Innern entspricht der ausgewogene ursprüngliche Wohnungsmix noch immer der aktuellen Nachfrage. Deshalb blieben im Jahr 2004 die Wohnungsgrundrisse bei der Erneuerung von Küche und Bad sowie Leitungen und Haus-

### Baudaten

Baujahr: 1967/68

Bezugsjahr: 1968

Architektur:

Hans Koella

Künstlerische Gestaltung:

Annemie Fontana

Finanzierung:

Mehrheitlich subventioniert

Renovationen:

1988 Fassadensanierung

2004 Umbau Küchen und Bäder, Haustechnik und Leitungen

Projekt: ArG Schäublin/multipol/Stein

Arealfläche: 20 490 m<sup>2</sup>

Raumprogramm:

144 Wohnungen:

17 à 1–1½ Zimmer 45 m<sup>2</sup>

24 à 2–2½ Zimmer 55 m<sup>2</sup>

60 à 3–3½ Zimmer 70–73 m<sup>2</sup>

12 à 4–4½ Zimmer 100 m<sup>2</sup>

24 à 5 Zimmer 108 m<sup>2</sup>

7 Wohnateliers

Tiefgarage mit 48 Stellplätzen

Mofaeinstellgarage

mit 61 Plätzen

### Literatur

Werk 4/1970, 12/1970

Vier Siedlungen der Wohnbauaktion 1966 der Stadt Zürich, Stadt Zürich 1972

Illustrierte Chronik 1966–1982 des Bauamtes II der Stadt Zürich, 1982

Mehr als Wohnen. Gemeinnütziger Wohnungsbau in Zürich 1907–2007, Stadt Zürich 2007

[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)

[www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx](http://www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx)

### Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Walter Mair, Basel

Giorgio von Arb, Zürich

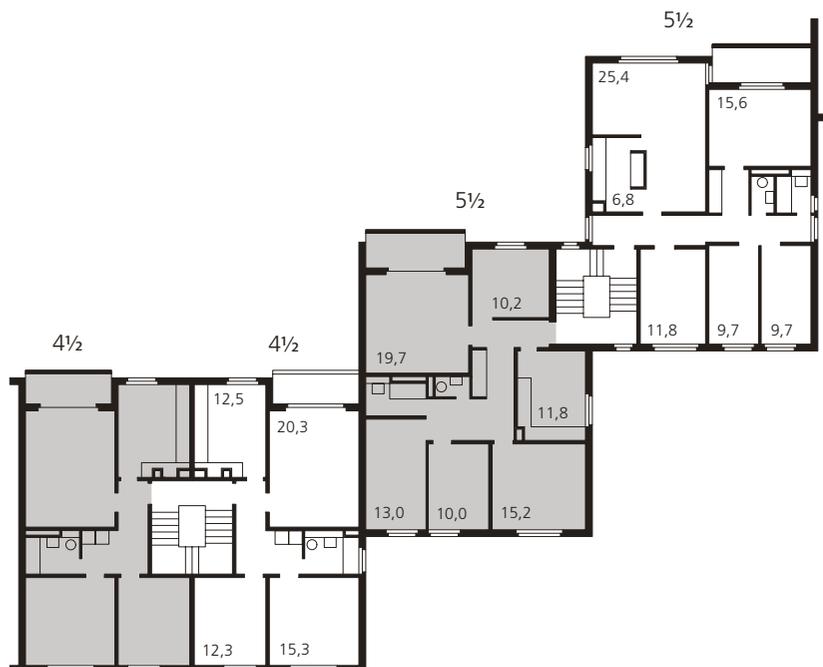
Herausgeberin:

Stadt Zürich

Finanzdepartement/

Liegenschaftsverwaltung

2012 © Stadt Zürich

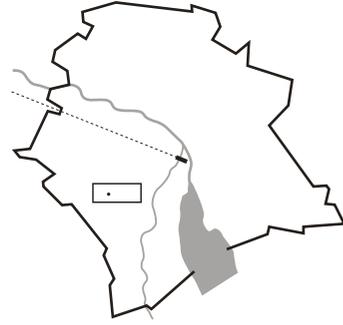


0 2 10 m Ausschnitt Obergeschoss 1 : 333

technik unverändert. Ein neues Farbkonzept für das Treppenhaus brachte rote und grüne Wohnungstüren. Möbel, weisse Wände und schwarze Böden setzen in Küchen und Bädern klare und dennoch klassische Farbakzente. Sie verleihen den kleinen Räumen Eleganz und Grosszügigkeit und gewähren viel Spielraum für die Einrichtung nach persönlichem Geschmack und Stil. Die Mietzinse sind auch nach der Renovation günstig geblieben.

### Stadtnahe Landstimmung

In der näheren Umgebung gibt es den Döltschihof mit Galloway-Rindern und Freilaufstall. Am Döltschiweg, direkt unterhalb der Siedlung befindet sich die Sekundarschule Döltschi und wenige Gehminuten weiter bietet die Sport- und Freizeitanlage Heuried mit Schwimmbad und Eisfeld ein attraktives Freizeitangebot.



- H Haltestelle S 10
- 1 Schulhaus Döltschi
- 2 Schulhaus Künigsmatt
- 3 Triemliplatz, Tram- und Busstation
- 4 Stadtspital Triemli mit Maternité Inselhof
- 5 Sport-, Freizeit- und Badeanlagen Heuried
- 6 Naherholungsgebiet Uetliberg

Bewilligung Stadt Zürich Geomatik+ Vermessung 31. Januar 2009

